

**Abschlusskonferenzen des DFG-Schwerpunktprogramms 1233
„Megacities – Megachallenge:
Informal Dynamics of Global Change“**

Dongguan/China, 21.–23.11.2012; Dhaka/Bangladesch, 26.–28.11.2012;
Bonn, 14.–16.04.2013

Mehr als zwei Drittel der Megastädte mit mehr als 5 Millionen Einwohnern befinden sich in sogenannten Entwicklungs- und Schwellenländern. Gerade diese städtischen Metropolen verzeichnen das größte Bevölkerungswachstum. Die damit einhergehenden Dynamiken stellen neue Herausforderungen für soziale, ökonomische, ökologische und politische Nachhaltigkeit dar, die weit über die städtische Ebene hinaus reichen und Auswirkungen auf die gesamtstaatliche und sogar die globale Ebene haben. Zwei der Regionen, die weltweit mit das größte Wachstum und damit zusammenhängende Veränderungsprozesse verzeichnen, sind das megaurbane Perlflossdelta (Pearl River Delta, PRD) im Südosten Chinas und die Megastadt Dhaka in Bangladesch. Städtische Entwicklungsprozesse und Herausforderungen zu untersuchen und zu bewerten, ist Kernziel des Schwerpunktprogramms (SPP) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (SPP 1233) „Megacities – Megachallenge: Informal Dynamics of Global Change“ (Laufzeit 2006–2013). Mehr als 120 Wissenschaftler aus 15 Disziplinen aus Bangladesch, China und Deutschland arbeiteten in den vergangenen sechs Jahren daran, die zunehmend komplexen, globalisierten und informellen Wandlungsprozesse in beiden megaurbanen Regionen zu analysieren, zu bewerten und theoretisch-konzeptionell zu erfassen.

Vom 21.–23. und vom 26.–28. November 2012 fanden in Dongguan und in Dhaka die beiden regionalen Abschlusskonferenzen des sechsjährigen Forschungsprogramms statt. Der Fokus beider Konferenzen lag auf aktuellen Problemen und Strategien der (Mega)Stadtentwicklung. Die auf Basis der eingereichten Beiträge zusammengestellten Themen der Sitzungen reflektieren die zukünftigen Hauptherausforderungen und -chancen, denen sich beide Regionen stellen müssen. Dazu zählen die nachhaltige Entwicklung städtischer Ökonomien im Zeichen nationaler ökonomischer Transformation und Globalisierung sowie die Förderung städtischer Gesundheit vor dem Hintergrund massiver Umweltprobleme. Weiterhin wurden neue Formen städtischer Governance und Typen städtischer Akteure sowie ihr Einfluss auf Stadtentwicklung diskutiert. Dazu kamen Sitzungen zu „Vulnerabilität und Livelihood-Strategien benachteiligter Bevölkerungsgruppen“ sowie Migration in Städte und die Zukunft von chinesischen Migrantensiedlungen in China und Slums in Dhaka.

Die Diskutanten des Abschlusspanels „Integrating the Informal – A Pathway Towards More Sustainable Urbanism?“ kamen in Dhaka zu dem einvernehmlichen Schluss, dass Informalität in all ihren Facetten als ein intrinsischer Teil des städtischen Lebens akzeptiert werden müsse. Weiterhin sei ein Umdenken bei Planern und dem Staat notwendig, um eine Integration der informellen städtischen Sektoren zu erreichen. Gleichzeitig müsse verhindert werden, dass urbane Eliten die Zuschreibung von Informalität systematisch nutzen, um weniger privilegierte, ärmere Stadtbewohner auszugrenzen und die eigene Macht zu erhalten und auszunutzen.

Vertreter der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der deutschen Botschaft sowie von regionalen und nationalen Planungsinstitutionen betonten bei beiden Konferenzen die große Bedeutung des DFG-Schwerpunktprogramms im jeweiligen nationalen Kontext sowie für die Forschungskooperation zwischen Deutschland und China bzw. Deutschland und Bangladesch. Die Beiträge zeigten das hohe theoretische Niveau und die tiefen inhaltlichen Einblicke, die die Wissenschaftler der elf Teilprojekte des SPP in sechs Jahren Forschung im PRD und in Dhaka gewonnen haben. Gleiches gilt für die inzwischen etwa 200 Publikationen, die im Rahmen des Programms entstanden sind.

Weiter ausbaufähig sind übergreifende Vergleiche zwischen den beiden regionalen Schwerpunkten, die durch sehr verschiedene politische Systeme, Governance-Strukturen und wirtschaftliche Entwicklungsniveaus geprägt sind. Diese Unterschiede spiegelten sich auch in der Zusammensetzung der beiden Konferenzen: Die Konferenz in Dongguan setzte sich aus einem rein wissenschaftlichen Publikum zusammen, während in Dhaka auch Teilnehmer aus der Anwendungspraxis, von Nicht-Regierungsorganisationen und Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit vertreten waren.

Vom 14.–16. April 2013 nahmen fast 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zehn Nationen am Abschlusskolloquium des Schwerpunktprogramms im Wissenschaftszentrum in Bonn teil. In Ergänzung zu den zwei regionalen Abschlusskonferenzen standen hier die Vorstellung und Diskussion der projektübergreifenden Hauptthemen des Programms im Vordergrund. Zu diesen zählten „Informalität, Urban Governance und städtischer Raum“ sowie „Informelle städtische Ökonomien im Umbruch“. Die weiteren Themen waren „Urbane Umwelten, Klimawandel und Gesundheit“, „Resilienz und Coping im städtischen Kontext“ sowie „Migration, Agency und die Schaffung neuer städtischer Räume“. Die zugehörigen Sitzungen auf dem Kolloquium schlossen auch Themen ein, die sich im Verlauf des Programms als fruchtbar für die interdisziplinäre und internationale Kooperation herausstellten.

Für die Themenbereiche *Urban Governance* sowie *migrantische Agency* in städtischen Räumen wurden erste theoretisch-konzeptionelle Ergebnisse der Synthesepublikationen vorgestellt, an denen in der Abschlussphase des SPP intensiv gearbeitet wird. Die Unterschiedlichkeit der untersuchten Stadtregionen stellt dabei zwar eine große Herausforderung dar, liefert aber auch wesentliche Impulse zur Weiterentwicklung der theoretischen Ansätze. Im Fall von *Urban Governance* wird beispielsweise deutlich, dass politische Kultur, strukturelle Stabilität sowie formale Handlungsspielräume der beteiligten Akteure voneinander abhängen und maßgeblich die Entwicklung von Stadträumen beeinflussen. Um das Handeln von Migranten und ihre Wechselwirkungen mit städtischen Strukturen besser zu erfassen, erarbeiteten die Autoren das Konzept der *transient urban spaces*, also von Räumen, die einerseits durch die Translokalisierung der Lebenswelten von Migranten geprägt, dadurch andererseits aber auch steten Veränderungsprozessen unterworfen sind.

In den Themensitzungen wurden sowohl das hohe theoretische Niveau als auch die umfassende empirische Fundierung deutlich. Viele der Vortragenden arbeiten mit multiskaligen Ansätzen und zeichnen die Verbindungen zwischen unterschiedlichen Maßstabsebenen (individuelle, soziopsychologische Ebene, Haushalts- und Nachbarschaftsebene bis zu gesamtstädtischer, nationaler und globaler Ebene) und deren komplexe Verbindungen nach. Besondere Aufmerksamkeit erfuhr in der dritten Phase des Schwerpunktprogramms auch der Einfluss politischer Prozesse und Machtstrukturen in den jeweiligen Forschungsfeldern, wobei hierbei sowohl der Staat auf nationaler und lokaler Ebene als auch Machteliten auf städtischer und mikrolokaler Ebene einbezogen werden.

Die Programmpartner aus Bangladesch und China merkten erneut an, wie wichtig der Fokus des SPP auf Informalität sei: Ohne ein tiefergehendes Verständnis von informellen Prozessen und Strukturen in der städtischen Politik, Verwaltung und Wirtschaft seien zentrale Probleme in den beiden untersuchten Stadtregionen weder zu verstehen noch zu lösen. Teilweise fanden die Erkenntnisse bereits ihren Weg in die städtische Planungspraxis. Im Perlfussdelta wurden zum Beispiel Ideen der Programmpartner bei Stadtumbauprojekten von informellen Siedlungen und bei der Regulierung von Straßenhandel durch die städtischen Behörden aufgenommen.

Mehrfach wiesen die anwesenden externen Wissenschaftler auf die hohe Relevanz der Ergebnisse sowohl für die Stadtforschung als auch für sozial und ökonomisch nachhaltige Stadtentwicklung allgemein hin. Die Erkenntnisse aus der Arbeit des SPP sollen deshalb auch einem größeren Kreis von potentiellen Adressaten zugänglich gemacht werden. Es ist geplant, in den Jahren 2013 und 2014 fünf Synthesekompendien als The-

menhefte in internationalen Journalen zu veröffentlichen, außerdem wird im Laufe des Jahres 2013 eine Publikation über die Gesamtarbeit des SPP erscheinen.

Weitere Informationen zum SPP Megacities-Megachallenge, den insgesamt elf Teilprojekten, den bisher ca. 200 erschienenen Publikationen, den Konferenzen in Dongguan und Dhaka sowie zur Abschlusskonferenz in Bonn finden sich unter: www.megacities-megachallenge.org.

Tabea Bork-Hüffer / Harald Sterly / Frauke Kraas